

(Vizepräsident Oberbürgermeister Geh. Rat Dr. **Beutler**.)

(A) mustergültig funktionieren. Immerhin stehe ich, wie schon eingangs erwähnt, auf dem Standpunkte, daß man nicht sagen kann: die großen Gruppen neuer Versicherungspflichtiger müssen sich ohne weiteres den Einrichtungen der Ortskrankenkasse anbequemen, werden dort hingewiesen, und wenn sie in der Minorität sind; künftig müssen sie sich dort majorisieren lassen. Meines Erachtens muß wenigstens die Fügigkeit, da das Reichsversicherungsgesetz diese Fügigkeit gelassen hat, gewahrt bleiben, daß für diese neuen krankenversicherungspflichtigen Kreise eine besondere Kasse errichtet wird, namentlich wenn sie sich mit den Einrichtungen und den Verwaltungen der Ortskrankenkassen nicht befreunden sollten. Ich glaube, daß das gehen wird, aber irgend eine Gewähr dafür haben wir nicht. Um deswillen ist es meines Erachtens durchaus richtig, wenn die Deputation sagt, die Möglichkeit müsse auch den Städten gewahrt werden, daß, wie der Bericht sich hier ausdrückt, diesen Bedürfnissen Rechnung getragen werde, wenn bei einer oder der anderen sich später doch noch das Bedürfnis nach einer Landkrankenkasse herausstellen sollte.

Ich danke nochmals der Deputation für diese Stellungnahme und empfehle auch dem Hohen Hause, dem Gutachten der Deputation seine Zustimmung zu erteilen.

**Präsident:** Wünscht noch jemand das Wort? — Das ist nicht der Fall.

Genehmigt die Kammer die Anträge ihrer Deputation in Drucksache Nr. 444 S. 4 unter 1 und 2?

Einstimmig.

Wünscht die Königl. Staatsregierung namentliche Abstimmung? (B)

(Staatsminister Graf **Vizthum v. Eckstädt:**  
Ich verzichte.)

Wir sind am Schlusse der Tagesordnung.

Die nächste Sitzung beraume ich an auf Dienstag, den 10. Dezember 1912, vormittags 11 Uhr, und setze auf die Tagesordnung:

1. Vortrag aus der Registrande und Beschlüsse auf die Eingänge.
2. Bericht und Nachbericht der Zwischendeputation über das Königl. Dekret Nr. 19, den Entwurf eines Gemeindesteuergesetzes betreffend, sowie über die hierzu eingegangenen Petitionen. (Drucksachen Nr. 446 und 447.)

Gleichzeitig will ich noch bemerken, daß ich für die nächste Woche noch zwei weitere Kammersitzungen, und zwar für Mittwoch, den 11., und Donnerstag, den 12. Dezember, anberaume und am Mittwoch das Volksschulgesetz, am Donnerstag das Kirchen- und Schulsteuergesetz auf die Tagesordnung setzen werde.

Ich bitte nunmehr, das Protokoll zu verlesen. Zur Mitvollziehung desselben lade ich ein Herrn **Bischof D. Schäfer** und Herrn **Superintendenten D. Cordes**.

(Verlesung des Protokolls.)

Wird das Protokoll genehmigt? — Einstimmig.

Ich schließe die öffentliche Sitzung.

(Schluß der Sitzung 1 Uhr 17 Minuten nachmittags.)